

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Rainer Weinmann. Ich bin seit meinem 16. Lebensjahr aktiver Gewerkschafter und glühender Antifaschist. Mit großer Sorge verfolge ich die faschistischen Umtriebe der letzten Wochen in Eisenach. Erst die offenkundige Morddrohung vor dem Parteibüro der Partei „Die Linke“ (RosaLuxx). Eine Woche später fliegen Pflastersteine gegen die Scheiben des "Eisenacher Aufbruch". Mit lautem Gegröle „Heil Hitler“ fliehen die Täter Richtung braunes Haus (NPD Zentrale). In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch fliegen Steine in das Wohnhaus bekannter Antifaschisten in der Marienstrasse und gestern Nacht klebten Faschisten im Schutz der Dunkelheit mein Auto voll mit Aufklebern ihrer demagogischen Hetze. Ganz nach dem Motto: „Wir wissen wer du bist!“ Das große Konzert in Chemnitz mit 65 000 und die größte Demonstration seit 14 Jahren in Berlin mit 250 000 Teilnehmern beweist, dass die übergroße Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen antifaschistisch ist. Das macht die Faschisten rasend vor Wut und sie versuchen diejenigen einzuschüchtern, die gegen sie den Widerstand organisieren. Ganz Eisenach ist vollgeschmiert mit Parolen wie: „Zecken klatschen“, „Linke jagen“ oder „Kommunisten töten“. Es wird höchste Zeit, dass noch mehr Menschen in Eisenach aufstehen und sagen: „Wehret den Anfängen!“ Die Geschichte lehrt uns, dass es verheerende Folgen haben kann wenn man bei diesen Umtrieben schweigt. Nie wieder Faschismus! Stärkt die Solidarität unter Antifaschisten.

Grüße Rainer